



Daniel Hoffmann

*«Weit ist der Weg
zurück ins Heimatland»*

Paul Hoffmanns deutsch-jüdischer
Lebensweg

Einladung Lesung und Gespräch

► Montag, 7. Dezember 2026, 17.15 Uhr

Universität Luzern
Froburgstrasse 3, 6005 Luzern
Raum: 3.B48

Daniel Hoffmann, geboren 1959 in Bielefeld, ist Schriftsteller und seit 2002 apl. Professor für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Sein Forschungsschwerpunkt ist die deutsch-jüdische Literatur. Als Autor hat er sich mit der familien-geschichtlichen Darstellung des Holocaust befasst. Daniel Hoffmann war mehrmals Gastprofessor am Institut für Jüdisch-Christliche Forschung (IJCF) an der Universität Luzern.

«*Weit ist der Weg zurück ins Heimatland*» Pauls Hoffmanns deutsch-jüdischer Lebensweg (Verlag Königshausen & Neumann, Würzburg 2026) ist zum einen ein Porträt der deutsch-jüdischen Familie Hoffmann aus der sauerländischen Stadt Iserlohn in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Deren Sohn Paul überlebte als junger Mann Diskriminierung und Deportation in die KZs Auschwitz und Buchenwald. Zum anderen ist es ein Porträt von Johanne Peppmüller, einer evangelischen Christin, die 1922 als Säuglingsschwester in den Haushalt der jüdischen

Familie Windmüller in Bielefeld eintrat und von da an Teil der wechsel- und leidvollen Geschichte der deutschen Juden wurde. Sie lernte Paul Hoffmann 1941 kennen. Als er 1943 zusammen mit ihrer Pflege-tochter Lotte Windmüller nach Auschwitz deportiert wurde, schickte sie ihm fast zwei Jahre lang illegal Päckchen dorthin. Heute wird sie in Bielefeld als «stille Heldin» geehrt. Paul Hoffmann fand in den 1950er Jahren, nachdem seine Auswanderung in die USA gescheitert war, in Deutschland seine fast schon verloren geglaubte Heimat wieder.

«*Weit ist der Weg zurück ins Heimatland*», der Titel des Buches, geht auf das gleichnamige deutsche Marschlied zurück, das Paul Hoffmann, der Vater des Autors, und seine Kameraden in Auschwitz singen mussten. Das Buch ist ein Beitrag zu der heute von der Forschung zum Holocaust geforderten Wende zu den Ego-Dokumenten des Holocaust bzw. zu seinen individualisierten Geschichten.

Die Veranstaltung wird durchgeführt in Kooperation mit dem Institut für Jüdisch-Christliche Forschung (IJCF) an der Universität Luzern, mit Horizonte Hochschuleseelsorge Campus Luzern und der Stiftung Haus am See.

*Die Teilnahme ist kostenfrei, um Anmeldung wird gebeten
unter: ijcf@unilu.ch oder mittels QR Code*

